

# Parteien vor den Wahlen

## *Podiumsgespräch im D4 Business Center in Root*

*Im Hinblick auf die Wahlen 2011 bot sich im D4 Business Center in Root eine erste Gelegenheit, den Luzerner Parteien in die Karten zu schauen, wie es Hugo Schmidt von der gleichnamigen Beratungsfirma in seiner Einladung formulierte. Auf dem Podium vertreten waren CVP, FDP, SP und die Grünen.*

mo. Noch liessen sich die Parteien nicht allzu stark in die Karten blicken. Wohl warf das Wahljahr 2011 seine ersten Schatten. Der Anlass war ein erstes Abtasten vor einem interessierten Publikum. Der ehemalige Gemeinderat und Grossrat Hugo Schmidt als Moderator wusste die Fragen so zu stellen, dass der aufmerksame Zuhörer, darunter auch Kantonsratspräsident Hans Luternauer, aufgrund der Voten der Podiumsteilnehmer doch die einzelnen Stossrichtungen der kommenden politischen Auseinandersetzungen erahnen konnte.

So betonte Monique Frey, Co-Präsidentin der Grünen und Kantonsrätin, dass ihre politische Gruppierung mit der Devise „global denken, lokal handeln“ eine Strategie sei, die in die Zukunft weise und Themen behandle, die auch auf die kommenden Generationen ihren Einfluss haben werden, wie beispielsweise die Landschaftsinitiative, die AKW-Bewilligung, die Integration der Jugendlichen und die Bildung.

Optimistisch gab sich Daniel Gähwiler, Vizeparteipräsident der SP Kanton Luzern: «Wir werden 2011 zu den Siegern gehören, weil wir die interessierenden politischen Probleme volksnah behandeln». Gähwiler sieht besonders in ländlichen Gegenden noch Potential, das mit der Neugründung von weiteren SP-Sektionen aufgefangen werden soll. Peter Schilliger, Präsident FDP-Kantonalpartei und Kantonsrat, wies darauf hin, dass das lösungsorientierte Handeln seiner Partei einen wesentlichen Anteil zum Wohlbefinden der Bevölkerung beigetragen habe. Wie ein patronales Unternehmen sei die FDP thematisch strukturiert. Sie sei nicht nur Wirtschaftspartei, sondern weise ein breites

Spektrum auf. Im Kantonsrat werden 30 Sitze (bisher 29) angestrebt und im Nationalrat 3 Mandate (bisher 2).

Luzern sei als Standort wieder attraktiv und vermehrt seien Arbeitsplätze geschaffen worden, hielt Pius Zängerle, Vizepräsident der kantonalen CVP und Kantonsrat, fest. Der Leistungsausweis der grössten Fraktion im Kantonsparlament könne sich sehen lassen. Ziel im Wahljahr 2011 sei es, dass 40 000 CVP-Listen eingelegt, 46 Sitze im Kantonsparlament erreicht, 2 Regierungsräte gewählt, 4 Sitze im Nationalrat und einer im Ständerat besetzt werde.

Weitere Themen wurden auch durch Publikumsfragen angetippt, wie beispielsweise die Hebung der Stimmbeteiligung. Das Interesse der Stimmbevölkerung könne durch regelmässige Diskussionen zu interessanten politischen Themen und durch einen Mix neuzeitlicher Kommunikationswege angeregt werden. Beim Stichwort allfällige Fusion der Mitte-Parteien, merkte man, dass wohl darüber nachgedacht wird, es aber noch zu früh ist, um konkrete Lösungen bereit zu halten.